



LUZERN



Externe Evaluation

Schule Werthenstein Schachen

Mai 2023

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Werthenstein Schachen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Werthenstein Schachen bietet den Kindern ein motivierendes und anregendes Lernumfeld. Der Pausenplatz lädt zu verschiedenen Spielmöglichkeiten ein. Die Stimmung ist meist friedlich und die Lernenden gehen respektvoll miteinander um. Die Lehrpersonen arbeiten gewinnbringend zusammen, getroffene Abmachungen werden mehrheitlich mitgetragen. Im aktuellen Schuljahr 2022/23 führt im Sinne einer Übergangslösung ein fünfköpfiges Schulleitungsgremium die Schule. Trotz dieser anspruchsvollen Situation erfolgt die Führung sehr engagiert und für die Schule wertvoll.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulführung hat eine klare und zukunftsorientierte Vorstellung von Entwicklungszielen der Schule. Grundsätzlich gelingt es ihr, die Mitarbeitenden auf gemeinsame Ziele zu vereinen. Die Lehrpersonen fühlen sich im Schulalltag gut unterstützt. Wichtige Prozesse und Strukturen der Zusammenarbeit sind klar definiert. Dies gewährleistet insgesamt einen reibungslosen Schulbetrieb. Bei der Sicherung von Verbindlichkeiten besteht Optimierungspotential. Kontinuierliche Verbesserungsprozesse verantwortet die Schulführung. Das Einholen und Nutzen von Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität erfolgt noch wenig systematisch. Die Schulführung nimmt Veränderungen im Umfeld der Schule aktiv wahr. Für Entwicklungsprozesse stellt sie notwendige Ressourcen zur Verfügung. Veränderungsprozesse werden unter Einbezug der Lehrpersonen realistisch geplant. Der interne Informationsfluss ist reibungslos organisiert. Die Kommunikation gegenüber den Eltern erfolgt zielgerichtet und effizient. Die Website der Schule ist aktuell und informativ gestaltet.

Schulgemeinschaft gestalten

Die Schule fördert die Gemeinschaftsbildung mit vielfältigen Aktivitäten. Vereinbarte Verhaltensregeln und Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen stützen das friedliche Klima. Die Schule begünstigt die aktive Mitwirkung der Lernenden. Sie übernehmen im Schulhausrat Verantwortung für die Gemeinschaft und in den Vollversammlungen treffen sie Entscheide gemeinsam. Mit den Erziehungsberechtigten pflegen die Lehrpersonen auf vielfältige Weise gute Kontakte. Zu deren Mitwirkung sind an der Schule verschiedene Möglichkeiten eingerichtet und diese werden genutzt. Die Lehrpersonen pflegen eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit ausserschulischen Partnern. Fachpersonen und Fachstellen werden gezielt für Unterrichtsprojekte beigezogen.

Kompetenzen beurteilen

Die Beurteilung der Kompetenzen erfolgt in verschiedenen Formen und zumeist kriterien-gestützt sowie nachvollziehbar. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist erst punktuell er-kennbar. Oft leiten Lehrpersonen die Lernenden an, ihr Lernen zu reflektieren und das ei-gene Lernpotenzial einzuschätzen. Verschiedentlich werden die Erkenntnisse daraus für die Planung des weiteren Lernprozesses genutzt. Die Lernentwicklung dokumentieren die Lehrpersonen systematisch. Sie informieren die Eltern mittels verschiedener Formen über den Lernstand ihrer Kinder. Bei Bedarf werden frühzeitig Gesprächstermine vereinbart.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht vorwiegend anhand individueller Kriterien. Welche Massnahmen sie aus punktuell eingeholten Rückmeldungen zur Weiterentwick-lung ihres Unterrichts ableiten, ist unklar. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ent-lang einer pädagogischen Ausrichtung der Schule ist wenig erkennbar. Diesbezüglich ist eine gezielte Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung des Unterrichts in den Hinter-ground gerückt. Die Lehrpersonen nutzen Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote zur persönlichen Weiterentwicklung. Ein Austausch zu neuen Erkenntnissen erfolgt auf ver-schiedenen Ebenen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich an der Schule wohl. Sie erleben den Unterricht grossmehrheit-lich als motivierend und fühlen sich von den Lehrpersonen wertgeschätzt und ernst ge-nommen. Die Erziehungsberechtigten sind insgesamt zufrieden mit der Schule. Sie schät-zen besonders den respektvollen Umgang der Lehrpersonen mit ihnen. Rund ein Fünftel der Eltern wünscht sich regelmässige Informationen zum Lernstand und Verhalten. Mit der Förderung und Unterstützung der Lernenden sind die Lehrpersonen zufrieden und sie identifizieren sie sich klar mit den Zielen und Werten der Schule. Die Qualität der Schule schätzen sie selbstkritisch etwas weniger positiv ein. Die Bildungspartner erachten die Zusammenarbeit mit der Schule als gewinnbringend und schätzen deren Bildungs- und Erziehungsarbeit. Zur Wahrnehmung der Schule in der Öffentlichkeit gibt es kein einheitli-ches Bild.

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler erreichen die im Lehrplan vorgesehenen Grundansprüche bzw. ihre individuellen Lernziele und erzielen insgesamt einen hohen Lernzuwachs. Die Lernenden verfügen über altersgemässe personale, soziale und methodische Kompeten-zen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Einschätzungen der Lehrpersonen liegen tiefer als bei der Befragung vom Schuljahr 2016/17. Eine Tendenz nach unten zeigt sich bei der Zufriedenheit mit der Schule insgesamt. Die Einschätzung zur Arbeitsbelastung erfährt eine deutliche Verschlechterung.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Zufriedenheit der Lernenden ist ähnlich positiv wie vor sechs Jahren. Erneut fallen die Einschätzungen zum Auskommen mit den Lehrpersonen und das Wohlbefinden im Unterricht am höchsten aus.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheitswerte der Erziehungsberechtigten zeigen eine vergleichbare Einschätzung wie bei der letzten externen Evaluation. Wie bereits bei den Lernenden wird das Auskommen mit den Lehrpersonen am höchsten eingeschätzt. Zur Zufriedenheit mit der Schule insgesamt zeigt sich eine Tendenz nach oben.

2 Entwicklungsziele

Gemeinsames Unterrichtsverständnis erarbeiten und Entwicklungen darauf abstimmen

Herleitung. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis entlang einer pädagogischen Ausrichtung der Schule ist wenig erkennbar. Zahlreiche personelle Veränderungen in den letzten Jahren haben diese Situation mit beeinflusst. Dadurch sind eine gezielte Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung des Unterrichts in den Hintergrund gerückt. Eine Stärkung der gemeinsamen Entwicklung der Unterrichtsqualität ist der Schule ein wichtiges Anliegen. Deshalb bietet es sich an, eine Zielsetzung in diesem Bereich zu formulieren.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2025/26 hat die Schule ein gemeinsames Unterrichtsverständnis erarbeitet und die pädagogische Ausrichtung und Weiterentwicklung darauf abgestimmt. In einem ersten Schritt analysiert die Schule die bereits bestehenden Unterlagen und Abmachungen sowie mögliche Grundlagen für ein gemeinsames Unterrichtsverständnis (z. B. 10 Merkmale zu gutem Unterricht). Bis Ende Schuljahr 2024/25 sind ein gemeinsames Unterrichtsverständnis erarbeitet und entsprechende Verbindlichkeiten dazu formuliert. Zudem sind darauf abgestützt konkrete Vorhaben zur Weiterentwicklung geplant. Bis Ende Schuljahr 2025/26 erfolgen erste Umsetzungsschritte, diese werden dem Qualitätskreislauf entsprechend evaluiert und wenn nötig angepasst.

Längerfristiges Vorhaben. Ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität soll die Schule stärken und die Lehrpersonen entlasten.

Strukturen und Prozesse verbindlich regeln

Herleitung. Obschon Prozesse, Zuständigkeiten und Absprachen vorhanden sind, erfolgt deren Umsetzung sowie das Einfordern von Verbindlichkeiten nicht mehr konsequent. Dies führte dazu, dass im Schulbetrieb vermehrt individuelle Lösungswege gewählt wurden und Verunsicherungen auslösten. Der Schulführung ist es zum jetzigen Zeitpunkt ausserordentlich wichtig, dem Sichern von Verbindlichkeiten eine hohe Priorität zukommen zu lassen.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2024/25 sind an der Schule wichtige Abläufe und Abmachungen verbindlich geregelt. Als erstes verschafft sich die Schule einen Überblick über die vorhandenen Grundlagenpapiere (Abmachungen, Leitfäden etc.) und klärt die Relevanz dieser Unterlagen bzw. die anzugehenden Themen. Bis Ende Schuljahr 2023/24 legt sie fest, welche Abmachungen prioritär umgesetzt werden sollen. Bis Ende Schuljahr 2024/25 erfolgen erste Umsetzungsschritte. Diese werden dem Qualitätskreislauf entsprechend evaluiert und allenfalls angepasst.

Längerfristiges Vorhaben. Klare Strukturen und Verbindlichkeiten sollen die Mitarbeitenden entlasten, ihnen Sicherheit in ihrer Arbeit bieten und einen möglichst reibungslosen Schulbetrieb gewährleisten.